

**Naturparke**  
Wir leben Natur.  
Wir lieben Kultur.  
Wir sind Heimat.



**Naturpark**  
**Saar-Hunsrück**



## Pressemitteilung 8. Juni 2021

### Gartentipp: Sandarium für Wildbienen & Co.

Wildbienenhäuser sind toll, doch rund 75 % der Wildbienen graben zur Eiablage Gänge, Brutröhren mit ihren Beinen oder den Mundwerkzeugen in offene, unbewachsene Bodenstellen. Denn vorhandene Hohlräume nutzen nur rund 20 % der Wildbienenarten. Die meisten Bewohner der Wildbienenhäuser sind häufige Arten, die nicht unbedingt menschliche Nisthilfen benötigen.

Für ein Sandarium wird eine offene Bodenfläche benötigt, die den Wildbienen möglichst ca. 10 Monate ungestört zur Verfügung stehen sollte. Dies ist der Zeitraum, wo eine Larve in ihrer Zelle wohnt, wo sie den beigelegten Blütenstaubvorrat frisst, sich häutet und verpuppt, bis sie im Frühling schlüpfen kann. Diese flügge gewordenen Wildbienen leben nur kurze Zeit. In dieser Zeit pflanzen sie sich fort. Die Männchen sterben schon nach 3 bis 4 Wochen. Die Weibchen, die das Nest bauen, legen vor ihrem Tod ihre Eier noch ab. Mit dieser Nisthilfe aus Sand werden ein idealer Lebensraum und geeignete Strukturen für die einheimischen bodennistenden Wildbienen sowie für erdnistende Insekten und viele andere Kleinlebewesen geschaffen. Auch am Naturpark-Informationszentrum Hermeskeil wird ein Sandarium entstehen, um die Wildbienen zu unterstützen.

#### Schritt für Schritt zum Sandarium:

Zunächst wird das Gras abgetragen. Dann wird ungewaschener bindiger Sand mit einem gewissen Lehmanteil (er darf nach dem Trocknen nicht auseinander fallen, z. B. Förmchen-Test) aufgetragen. Dieser kann zu einem Hügel bzw. zu einer Schräge geformt werden. So kann auch das Regenwasser leichter ablaufen.

Wer sandigen Gartenboden hat, kann direkt eine Freifläche anlegen.

Die Mindestgröße eines Sandariums ist 40 cm in der Länge und Breite sowie ebenfalls 40 cm in der Tiefe, damit die Wildbienen in Kolonien nisten und tiefe Brutröhren graben können. Besonders sonnige, warme Standorte lieben die Wildbienen. Daher soll das Sandarium nach Süden und regengeschützt ausgerichtet sein (damit die Fläche nicht schnell zuwächst). Die Sandfläche ist möglichst offen zu halten, damit kein Pflanzenwuchs aufkommt. Ein sehr vorsichtiges Jäten ist erlaubt. Die Fläche kann einmal jährlich gemäht werden und das Moos kann punktuell mit dem Rechen oberflächlich abgetragen werden. Auch kann die Bedeckung des Sandariums z. B. mit Totholz, Ästen, Wurzeln, etc. erfolgen. Das Abdecken mit Brombeer-Ranken und Rosenschnitt lässt auch keine Katzenttoilette entstehen.

Am Rand des Sandariums können Futterpflanzen wie Thymian, Lavendel, Oregano, Rosmarin, Zitronenthymian, Fetthenne, Glockenblumenarten, Nelkenarten, Johanniskraut, Moschusmalve, Weinraute etc. sowie blühende Sträucher und Bäume als Nahrungsangebot für die Wildbienen gepflanzt werden. Eine optische Umrahmung der Sand-Bodennisthilfe mit Totholzästen oder Natursteinen ist zu empfehlen. Auch zum Schließen der Wildbienen-Brutröhren- und -höhlen sind Totholzzweige sehr nützlich. An diesen Zweigen können die Wildbienen sich Baumaterial abnagen. Ferner stellen diese Totholzzweige auch einen weiteren Lebensraum für andere Wildbienen, wie z. B. für die Holzbienen, die für ihre Eiablage Totholz benötigen, dar.

### Förmchen-Test:

Feuchten Sand in ein Förmchen oder Joghurtbecher drücken, umstürzen und schauen, ob der Sandkuchen stehen bleibt bzw. stabil ist und nicht zerrieselt. Ansonsten würden auch die Brutröhren und -höhlen der Insekten zusammenfallen.

### Sandarium auf dem Balkon:

Auch auf dem Balkon kann in einem Kasten oder einer Kartoffelkiste etc. ein Sandbeet entstehen. Wichtig ist, dass der Standort regengeschützt ist und im Sommer nicht zu heiß wird sowie sicher vor den Schnäbeln der Vögel mit Brombeer- oder Rosenzweigen gestaltet wird.

Alternativ können auch mehrere Bretter nebeneinander auf eine Ackerfläche oder auf eine von Bewuchs freie Beetfläche gelegt werden. Darunter können Wildbienen und Insekten nisten.

### Tipp: Schaffung luckig bewachsener oder vegetationsfreier Bodenflächen:

Der alte, ungewaschener bindige Sand aus dem ehemaligen Sandkasten kann als Baumaterial für die Nistplätze der Wildbienen dienen.

Schaffung von vegetationsfreien Bodenflächen, diese nicht auflockern oder hacken und möglichst nicht gießen.

Verlegen von Gartenplatten in Sand statt in Splitt.

Gartenwege nicht mit Rindenmulch abdecken.

Anlegung von offenen Böschungen mit locker bewachsener Magerwiese.

Im Herbst an verschiedenen Standorten im Garten das Gras ziemlich kurz schneiden, so dass im Frühling offene Bodenflächen zu finden sind, wo frisch geschlüpfte Wildbienenweibchen ihre Eier ablegen können und damit die heranwachsenden Larven überwintern können.

Weitere Infos unter <https://www.wildbiene.com/standard/content>, <https://hortus-netzwerk.de/hortus-noctuarum/>.

Informationen über den Naturpark erhalten Sie bei der Naturpark-Geschäftsstelle Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0 und [info@naturpark.org](mailto:info@naturpark.org).



Sandarium,

Foto: © BUND Heilbronn-Franken\_Andrea Hohlweck\*

\*Freie Nutzung im Kontext dieser Pressemitteilung



Sandbruthöhle der Sandbiene,

Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück\_VDN-Fotoportal/gega\*

\*Freie Nutzung im Kontext dieser Pressemitteilung

*Landkreis Trier-Saarburg/Verbandsgemeinde Saarburg-Kell/Serrig*

---

## **Kulinarische Wildkräuterwanderung bei Serrig**

Am **Samstag, 19. Juni, 14 bis 17 Uhr**, bietet der Naturpark Saar-Hunsrück eine kulinarische Wildkräuterwanderung rund um das Naturpark-Dorf Serrig für Kinder ab sechs Jahren, Familien und Erwachsene an. Zusammen mit der Naturpark-Kräuterpädagogin Klaudia Landahl erkunden die Teilnehmer Wildkräuter wie Huflattich, Frauenmantel, Margerite, Sauerampfer, Spitzwegerich, Vogelmiere & Co. Viele Wildkräuter werden aufgrund ihres Mineralienreichtums und der Vitalstoffe in der Wildkräuterküche eingesetzt. Wie köstlich und wie nahrhaft Kräuter sein können, erfahren die Teilnehmenden bei der Verkostung von Wildkräuterquark. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Person inklusive Kräutersnack. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Durchführung ist abhängig von der aktuellen Corona-Verordnung. Eine frühzeitige Anmeldung ist beim Naturpark-Informationszentrum Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.



Wildblumenwiese

Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück\_VDN-Fotoportal\_Pohls\*

\*Freie Nutzung im Kontext dieser Pressemitteilung

*Landkreis Trier-Saarburg/ Verbandsgemeinde Ruwer/Riveris*

---

## **Fledermaus-Abendsafari in Riveris**

Am **Samstag, 19. Juni, 21:15 bis 23 Uhr** lädt der Naturpark Saar-Hunsrück Familien und Kinder ab sechs Jahren im Rahmen des Zukunfts-Diploms der Lokalen Agenda 21 Trier zu einer spannenden Fledermaus-Safari in die Naturpark-Verbandsgemeinde Ruwer ein. Gemeinsam mit der Naturpark-Referentin Laura Längsfeld geht es auf eine abenteuerliche Entdeckertour in der Dämmerung nach den fliegenden Kobolden der Nacht. Die kleinen und großem Forscher können die spektakulären Flüge nach Insekten beobachten, mit Ultraschalldetektoren die Jagdrufe der Fledermäuse wahrnehmen und viel über das geheimnisvolle Leben der nachtaktiven Säugetiere erfahren. Auch über das geheimnisvolle Leben der nachtaktiven Säugetiere, deren Biologie, Lebensraumanspruch, Bedeutung, Schutz und ihre Jagdgewohnheiten erhalten die Teilnehmenden interessante Informationen. Als Ausrüstung wird eine Taschen-

lampe empfohlen. Die Teilnahmegebühr an der Veranstaltung beträgt 5 Euro für Kinder, 8 Euro für Erwachsene und 15 Euro für Familien. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Durchführung ist abhängig von der aktuellen Corona-Verordnung. Eine frühzeitige Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.



*Abendsegler*

*Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück/VDN-Fotoportal/Podany & Leibig\**

*\*freie Nutzung im Rahmen dieser Pressemitteilung*

*Landkreis Merzig-Wadern/Gemeinde Weiskirchen/Weiskirchen*

---

## **Fledermaus-Abendsafari in Weiskirchen**

Am **Freitag, 25. Juni, 21:15 bis 23 Uhr** lädt der Naturpark Saar-Hunsrück Familien und Kinder ab sechs Jahren im Rahmen des Zukunfts-Diploms der Lokalen Agenda 21 Trier zu einer spannenden Fledermaus-Safari in die Naturpark-Verbandsgemeinde Ruwer ein. Gemeinsam mit dem Naturpark-Referenten Hermann-Josef Schuh geht es auf eine abenteuerliche Entdeckertour in der Dämmerung nach den fliegenden Kobolden der Nacht. Die kleinen und großem Forscher können die spektakulären Flüge nach Insekten beobachten, mit Ultraschalldetektoren die Jagdrufe der Fledermäuse wahrnehmen und viel über das geheimnisvolle Leben der nachtaktiven Säugetiere erfahren. Auch über das geheimnisvolle Leben der nachtaktiven Säugetiere, deren Biologie, Lebensraumsanspruch, Bedeutung, Schutz und ihre Jagdgewohnheiten erhalten die Teilnehmenden interessante Informationen. Als Ausrüstung wird eine Taschenlampe empfohlen. Die Teilnahmegebühr an der Veranstaltung beträgt 5 Euro für Kinder, 8 Euro für Erwachsene und 15 Euro für Familien. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Durchführung ist abhängig von der aktuellen Corona-Verordnung. Eine frühzeitige Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.



*Zwergfledermaus*

*Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück/VDN-Fotoportal/Siegfried A. Walter\**

*\*freie Nutzung im Rahmen dieser Pressemitteilung*



Landkreis Merzig-Wadern/Stadt Wadern/Nunkirchen

---

## Kulinarische Wildkräuterwanderung rund um Nunkirchen

Am **Samstag, 26. Juni, 14 bis 17 Uhr**, bietet der Naturpark Saar-Hunsrück eine kulinarische Wildkräuterwanderung rund um das Naturpark-Dorf Nunkirchen an. Zusammen mit dem Naturpark-Referenten Guido Geisen erkunden die Teilnehmer die interessante heimische Wildkräuterwelt, wie Huflattich, Hirtentäschelkraut, Sauerampfer, Spitzwegerich, Frauenmantel, Vogelmiere & Co. Gerade Wildkräuter enthalten viele Mineralstoffe und wertvolle Spurenelemente. Auf der kulinarischen Entdeckungstour gibt er interessante Tipps, welche Wildkräuter für schmackhafte und heilkräftigende Sommersalate empfehlenswert sind. Wie köstlich und wie nahrhaft diese Kräuter sein können, erfahren die Teilnehmenden bei der Verkostung von grünen Smoothies aus den Wildkräutern. Die Veranstaltung ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben. Die Teilnahmegebühr beträgt 14 Euro pro Erwachsener und 7 Euro pro Kind. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Durchführung ist abhängig von der aktuellen Corona-Verordnung. Eine frühzeitige Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.



*Bunte Wiese mit Wildkräutern*

*Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück/VDN-Fotoportal/Roland Heinrichs\**

*\*Freie Nutzung im Kontext dieser Pressemitteilung*

Landkreis Trier-Saarburg/Verbandsgemeinde Ruwer/Osburg

---

## Kulinarische Kräuterwanderung “So schmeckt der Sommer“ rund um Osburg

Am **Sonntag, 27. Juni, 11 bis 15 Uhr** bietet der Naturpark Saar-Hunsrück in Kooperation mit dem Naturpark-Dorf Osburg und der Naturerlebnispädagogin Beate Stoff eine sechs bis acht Kilometer lange Kräuterwanderung unter dem Motto „So schmeckt der Sommer“ an. Die Teilnehmenden wandern durch ausgedehnte Waldgebiete und idyllische Bachtäler, in denen viele, zum Teil auch seltene, Tiere und Pflanzen beheimatet sind. Besonderes Augenmerk gilt verschiedenen interessanten und essbaren Wildkräutern. Einige Wildkräuter können an ausgewählten Stellen probiert und gesammelt werden. Als Ausrüstung werden festes Schuhwerk, witterungsangepasste Kleidung sowie Rucksackverpflegung und eine Stofftasche zum Sammeln empfohlen. Die Teilnahme kostet 10 Euro pro Person. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Durchführung ist abhängig von der aktuellen Corona-Verordnung. Eine frühzeitige Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.



*Knoblauchsrauke*

*Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück/Beate Stoff\**

*\*Freie Nutzung im Kontext dieser Pressemitteilung*

## Kulinarische Holunderblütenwanderung rund um Schillingen

Am **Sonntag, 27. Juni, 10 bis 13 Uhr** bietet der Naturpark Saar-Hunsrück in Kooperation mit dem Naturpark-Dorf Schillingen eine Holunderblütenwanderung an. Zusammen mit der Naturpark-Referentin Helga Hofmann können die Teilnehmenden auf der Wanderung Holunderblüten sammeln und Hinweise zur Wirkung, Ernte und Verwendung erfahren. Auch die wohlschmeckende Welt der Wildkräuter, die die Immunkräfte stärken, wie Knoblauchsrauke, Gundelrebe, Giersch, Gänseblümchen etc. können probiert werden. Als Ausrüstung werden festes Schuhwerk, witterungsangepasste Kleidung und eine Stofftasche zum Sammeln empfohlen. Die Teilnahme kostet 10 Euro pro Person inkl. Holunderblütenspezialität. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Durchführung ist abhängig von der aktuellen Corona-Verordnung. Eine frühzeitige Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.



*Holunderblüte*

*Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück/VDN-Fotoportal\_Gabriele Müller\**

*\*Freie Nutzung im Kontext dieser Pressemitteilung*